

eupinions brief | Februar 2019

Je t'aime. Moi non plus.

Als Emmanuel Macron mit einer risikoreichen Strategie und gegen alle Wahrscheinlichkeiten im Mai 2017 die französische Präsidentschaftswahl gewann, schien in Paris der Frühling auszubrechen. Neue Gesichter, neue Dynamik und das Versprechen, vieles anders und damit besser zu machen, lagen in der Luft und beflügelte weite Teile der französischen Öffentlichkeit. Die Proteste der „Gelbwesten“ haben in ihrer Intensität und Kontinuität nun auch den letzten Optimisten wachgerüttelt und daran erinnert, wie tief die Gräben zwischen den politischen Interessen in Frankreich laufen und dass es viel Energie und hohem Einsatz bedarf zwischen ihnen zu navigieren.

Catherine E. de Vries, Professor of European Politics, Vrije Universiteit Amsterdam
Isabell Hoffmann, Senior Expert, Bertelsmann Stiftung

Eine Politik des Wandels wie Macron sie auf allen Ebenen propagiert, ist darauf angewiesen, dass die Öffentlichkeit sie mitträgt. Wie aber positioniert sich die französische Öffentlichkeit heute zu Kernfragen des politischen Systems und seines Outputs? Und wie haben sich die Einstellungen der Bevölkerung seit der Wahl Macrons entwickelt.

Diese Fragen erläutern wir anhand der Antworten, die wir seit Juli 2015 auf einige unserer eupinions-Kernfragen erhalten haben.

Diese Kernfragen stellen wir bei jeder Erhebung und aktualisieren sie seit Anfang 2018 alle drei Monate unter www.eupinions.eu/trends. Die hier ausgewerteten Kernfragen beziehen sich auf die Einstellungen zum politischen System des eigenen Landes, auf die Einschätzung der persönlichen Situation der Befragten, sowie auf die Meinung zum Zustand der Europäischen Union.

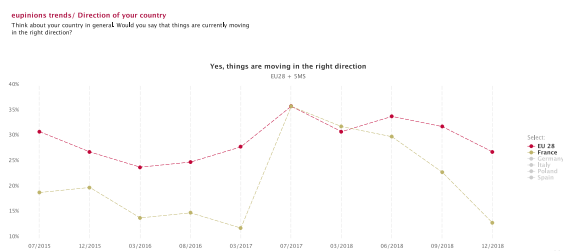
Folgend werten wir fünf Fragen aus:

- 1) Glauben Sie, dass sich ihr Land in die richtige Richtung entwickelt?
- 2) Glauben Sie, dass die Demokratie in ihrem Land funktioniert?

- 3) Wie hat sich Ihre persönliche wirtschaftliche Lage in den vergangenen 2 Jahren entwickelt?
- 4) Wie schauen Sie in Ihre persönliche Zukunft?
- 5) Glauben Sie, dass sich die Europäische Union in die richtige Richtung entwickelt?

Zu diesen fünf Fragen zeigen wir jeweils die Entwicklung der Ergebnisse von Juli 2015 bis Dezember 2018 für die EU insgesamt (in rot) und für Frankreich (in gelb).

Grafik 1) Entwickelt sich ihr Land in die richtige Richtung?

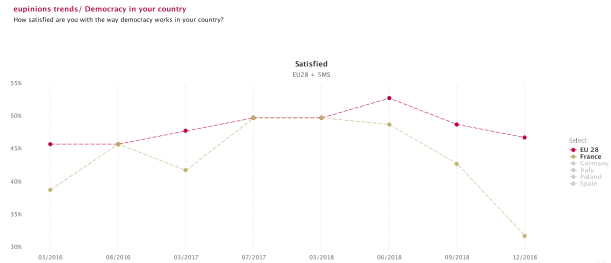


Zunächst fällt auf, dass in der gesamten EU der Blick auf den Zustand die Entwicklung des eigenen Landes zurzeit sehr negativ ist. Der Anteil der Europäer, die finden, ihr Land entwickle sich in die richtige Richtung, bewegt sich seit 2015 zwischen 25 und 35 Prozent. Das heißt im Umkehrschluss, dass eine große Mehrheit der Europäer (zwischen 65 und 75 Prozent) nicht der Meinung sind, ihr Land entwickle sich in die richtige Richtung.

In Frankreich sind diese Werte sowohl deutlich schlechter, als auch deutlich volatiler. Im Juli 2015 lag der Anteil der Franzosen, die der Meinung waren, ihr Land entwickle sich in die richtige Richtung bei nur 19 Prozent. Dieser Wert rutschte bis zum März 2017 auf 12 Prozent ab, um dann zwischen März 2017 und Juli 2017 auf 36 Prozent hochzuschwellen. Knapp ein Jahr hält er sich über der 30 Prozentmarke, um zwischen Juni 2018 und September 2018 um 7 Prozentpunkte zu fallen und zwischen September 2018 und Dezember 2018 um nochmal 10 Prozentpunkte abzurutschen und damit wieder seinen Tiefstand von März 2017 zu erreichen. Im Dezember 2018 waren nur noch 13 Prozent der

Franzosen der Meinung ihr Land entwickle sich in die richtige Richtung.

Grafik 2) Funktioniert die Demokratie in ihrem Land?



Ein ähnlicher Verlauf lässt sich bei der Frage nach dem Zustand der Demokratie im eigenen Land beobachten. Diesen schätzen die Europäer insgesamt etwas positiver ein. Trotzdem waren im März 2016 nur 46 Prozent der Europäer der Meinung, die Demokratie in ihrem Land funktioniere zufriedenstellend. In der Folge stieg dieser Wert leicht an, überstieg die 50 Prozentmarke und erreichte im Juni 2018 53 Prozent. Seitdem hat er sich EU-weit wieder leicht nach unten entwickelt. In Frankreich dagegen ist er im Dezember 2018 regelrecht abgestürzt auf einen – im Messzeitraum – Tiefstand. Nur 32 Prozent der Franzosen waren im Dezember 2018 noch der Meinung, dass die Demokratie in Frankreich funktioniere. Diesem Absturz war – wie bei der Einschätzung nach der Richtung des eigenen Landes – eine Aufhellung der Stimmung vorausgegangen. Von März 2017 bis Juli 2017 war der Wert von 42 Prozent auf 50 Prozent gestiegen, hielt sich auf diesem Niveau circa ein Jahr und fing dann an sich nach unten zu entwickeln. Zwischen September 2018 und Dezember 2018 rutschte er um 11 Prozentpunkte von 43 auf 32 Prozent ab.

Grafik 3) und 4) Wie hat sich ihre persönliche wirtschaftliche Situation entwickelt?



Nun wenden wir uns den Fragen nach der Entwicklung der persönlichen Situation zu.

Grafik 3 und 4 zeigen den Verlauf zweier Antwortoptionen auf die Frage „Wie hat sich ihre persönliche wirtschaftliche Situation in den vergangenen zwei Jahren entwickelt?“ Grafik 3 zeigt diejenigen, die angaben, ihre persönliche wirtschaftliche Situation habe sich verbessert. Grafik 4 zeigt diejenigen, die angaben, ihre persönliche wirtschaftliche Situation habe sich verschlechtert. Auch hier sind die Einschätzungen der Franzosen im Verhältnis zu denen ihrer Miteuropäer insgesamt deutlich negativer. Nur 22 Prozent der Franzosen meinten im März 2016, ihre wirtschaftliche Situation habe sich verbessert. Dagegen meinten 38 Prozent, sie habe sich verschlechtert. Auch diese Werte nahmen im Messzeitraum den mittlerweile bekannten Verlauf.

Die Werte entwickeln sich zunächst nur leicht, dann sprunghaft nach oben, respektive nach unten, um dann zwischen September 2018 und Dezember 2018 wieder abzustürzen auf Eingangsniveau. Wobei besonders beeindruckend ist, wie drastisch sich der Blick auf die eigene wirtschaftliche Lage eingetrübt hat. Im Dezember 2018 meinten 57 Prozent der Franzosen ihre persönliche wirtschaftliche Situation hätte sich in der nahen Vergangenheit verschlechtert.

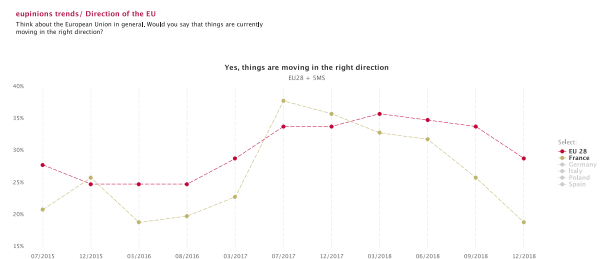
Grafiken 5) und 6) Wie schauen sie in ihre Zukunft?



Dem Rückblick entsprechend entwickelt sich auch der Ausblick. Grafiken 5 und 6 zeigen 2 Antwortoptionen auf die Frage nach der Einschätzung der persönlichen Zukunft. Wieder fällt auf, dass die Franzosen deutlich negativer in ihre Zukunft blicken als die Europäer insgesamt. Wieder fällt auf, dass sich von Dezember 2015 bis März 2017 diese Situation kaum verändert, nach März 2017 deutlich positiver wird und zwischen September 2018 bis Dezember 2018 abstürzt.

Im März 2017 blickten 34 Prozent der Franzosen positiv in ihre Zukunft, 66 Prozent blickten negativ in ihre Zukunft. Im September 2018 blickten 62 Prozent der Franzosen positiv in ihre Zukunft, 38 Prozent blieben negativ. Im Dezember 2018 dann hatten 30 (!) Prozent die Seiten gewechselt. Nun gaben nur noch 32 Prozent an positiv in die Zukunft zu blicken gegen 68 Prozent, die nun negativ waren.

Grafik 7) Entwickelt sich die EU in die richtige Richtung?



Auch die Einstellungen zur Europäischen Union bleiben von diesem Großtrend nicht unberührt. Hier dargestellt anhand der Frage, ob sich die EU in die richtige Richtung entwickle.

Auffallend wiederum, dass die Franzosen im Verhältnis zu ihren Miteuropäern negativer sind. Auffallend wie sehr sich das Blatt wendet zwischen März und Juli 2017. Auffallend wie die Stimmung wieder zum Ausgangspunkt zurückkehrt ist im Dezember 2018.

Wie geht es nun weiter mit der öffentlichen Meinung in Frankreich? Viel scheint davon abzuhängen, ob Präsident Macron in der Lage ist, das Kunststück zu wiederholen, das ihn in den Elysée gebracht und dessen positive Kraft sich in seinem ersten Amtsjahr messbar entfaltet hat. Nämlich genügend Franzosen davon zu überzeugen, dass er es schaffen wird, ihre persönliche Lage und die des Landes zu verbessern. Wer sich an das Durchsetzungsvermögen und die Überzeugungskraft des Wahlkämpfers Macron erinnert, der mag geneigt sein, diese Option nicht gleich vom Tisch zu wischen. Gleichwohl ist die Ausgangslage heute deutlich schwieriger. Emmanuel Macron ist kein unbeschriebenes Blatt mehr. Viele, die gerade anfangen Hoffnung zu schöpfen, sind zu ihren negativen Einstellungen zurückgekehrt. Es wird sehr viele Lokaltermine, Bürgerdebatten, Kompetenz und glückliche Umstände brauchen, um daran wieder etwas zu ändern.

.....
Alle Trendgrafiken finden Sie unter:

www.eupinions.eu/trends

Hinweis zur Datengrundlage:

Die Stichproben (N > 10.000) wurden von Dalia Research in regelmäßigen Erhebungen im Zeitraum von Juli 2015 bis Dezember 2018 in allen 28 EU-Mitgliedsstaaten erhoben. Dabei wurde die aktuelle Bevölkerungsverteilung im Hinblick auf Alter (14-65 Jahre), Geschlecht und Stadt/Land berücksichtigt. Um (Zensus) repräsentative Resultate zu erzielen, wurden die Daten entsprechend der aktuellen Eurostat Statistik gewichtet. Die errechnete Fehlertoleranz liegt bei +/-1,1 %, das Konfidenzintervall bei 95 %.

Impressum:

© Februar 2019
Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Straße 256
33311 Gütersloh
www.bertelsmann-stiftung.de

Verantwortlich:

Isabell Hoffmann
Telefon: +49 5241 81 81313
isabell.hoffmann@bertelsmann-stiftung.de
@eupinions